

Der in New York geborene Journalist Eric Margolis fragt, warum europäische Regierungen nichts gegen die Abhörpraxis der NSA unternehmen?

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 148/15 – 10.08.15

Freunde auszuspionieren, ist keine gute Idee

Von Eric Margolis

Information Clearing House, 27.07.15

(<http://www.informationclearinghouse.info/article42490.htm>) Spying

Es hat in diesen Tagen so viele dramatische Nachrichten gegeben – über die Not Griechenlands, das Atomabkommen mit dem Iran, (den Börsencrash in) China und den Wichtigtuer Donald Trump (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Donald_Trump) – dass die schockierende Story über das Ausspionieren der deutschen und der französischen Regierung durch den US Geheimdienst National Security Agency / NSA fast unterging.

Im letzten Jahr wurde bekannt, dass der NSA sogar das Mobiltelefon der Kanzlerin Angela Merkel abgehört hat. Dabei ist Frau Merkel eine der wichtigsten Verbündeten Washingtons und eine mächtige Schlüsselfigur in Europa. Im allzeit unterwürfigen Deutschland erregte das nur stille Wut, aber keine ernsthaften Bemühungen, die Schuldigen zu bestrafen (und das Abhören durch US-Geheimdienste abzustellen).

Auch die brasilianische Präsidentin Dilma Rousseff wurde vom US-Geheimdienst abgehört – wie ihr Vorgänger Luiz Lula Da Silva.

Nun hat WikiLeaks enthüllt (s. <https://www.wikileaks.org/nsa-germany/index.de.html#a1>), dass die NSA, vermutlich gemeinsam mit der CIA, auch das Telefon des französischen Präsidenten Francois Hollande abhört und schon die seiner beiden Vorgänger Nicholas Sarkozy und Jacques Chirac abgehört haben dürfte. Hollande reagierte sehr verhalten und schickte nur einige Piepser des Protests Richtung Washington. Die USA hatten Glück, dass Charles de Gaulle nicht mehr lebt. Als die USA während seiner Amtszeit versuchten, ihn unter Druck zu setzen, setzte "Charles der Große" die US-Streitkräfte einfach vor die Tür (s. <http://www.charles-de-gaulle.de/de-gaulle-und-die-nato.html>).

In dieser Woche offenbarte WikiLeaks, die NSA höre seit mehr als einem Jahrzehnt auch das Telefon des deutschen Außenministers Frank-Walter Steinmeier ab. Stellen Sie sich den Krach und die Aufregung über die "Rückkehr der Gestapo" vor, wenn der Bundesnachrichtendienst den Präsidenten Barack Obama oder Außenminister John Kerry abgehört hätte.

Viele Deutsche sind wirklich sauer, weil ihr Land von den USA wie eine Bananenrepublik behandelt wird. Die Ostdeutschen erinnern sich noch daran, dass ihre Gespräche auch schon früher von der Stasi und vom KGB in Moskau überwacht wurden.



Karikatur aus
<https://www.wikileaks.org/nsa-germany/index.de.html#a1>

NSA und CIA behaupten, ihre elektronische Spionage diene nur der Vereitelung terroristischer Anschläge. Durch die jüngsten Enthüllungen ist nun aber erwiesen, dass diese Behauptung unwahr ist. Man handelt wahrscheinlich nach dem alten Sprichwort: "Hüte dich vor deinen Feinden, aber noch mehr vor deinen Freunden!"

Komischerweise waren oder sind alle weiter oben genannten Politiker – außer vielleicht der Brasilianer Da Silva – als Freunde der USA bekannt, um nicht zu sagen, Washington ohnehin hörig.

Warum riskieren es die USA dann, einige ihrer engsten Verbündeten zu brüskieren?

Es ist zu vermuten, dass sie das aus reiner Arroganz tun, oder einfach, weil ihre Geheimdienste dazu imstande sind. Aber muss die NSA wirklich wissen, was Herr Sauer (Frau Merkels Gatte) Frau Merkel kocht?

Bereits bevor WikiLeaks das Abhören enthüllte, könnten einige europäische Politiker gewusst haben, dass sie ausspioniert werden, es aber vorgezogen haben, darüber hinwegzusehen, um kein Aufsehen zu erregen. Hätten sie sich darüber aufgeregt, hätten sie ja etwas gegen die mächtigen USA unternehmen müssen.

Außerdem ist davon auszugehen, dass auch britische, italienische und französische Geheimdienste seit den 1950er Jahren Gespräche abhören. Sie wagen natürlich nicht, auch das Weiße Haus oder das Pentagon anzuzapfen. Der einzige Staat, der das Weiße Haus zumindest während der Clinton-Ära abgehört hat, dürfte Israel gewesen sein. Mehrere Staaten versuchen wohl, das Pentagon auszuspionieren – vermutlich sind es Israel, China und Russland.

Die Demütigung europäischer Politiker ist ein Geschenk für die wachsende Zahl von Europäern, die sich ohnehin darüber aufregen, dass sich ihre Regierungen von den USA wie Vasallen behandeln lassen.

Schon jetzt ist in Westeuropa die Ansicht weit verbreitet, dass die US-Politik nur darauf abzielt, eine weitere Integration der EU, eine gemeinsame europäische Außenpolitik und starke gemeinsame Streitkräfte zu verhindern. Dabei dient Großbritannien als trojanisches Pferd zur Durchsetzung der US-Interessen in Europa.

In den 1960er Jahren wettete der damalige deutsche Verteidigungsminister Franz Josef Strauss, ein begeisterter Befürworter eines wirklich vereinten Europas, die Europäer würden sich nicht zu Schildknechten der US-Atomritter machen lassen. Dabei ist genau das passiert.

Die USA führen, finanzieren (und benutzen) die NATO immer noch auf die gleiche Weise, wie die Sowjetunion das früher mit dem Warschauer Pakt gemacht hat. Washington schickt Truppenkontingente seiner europäischen Vasallen in seine Kolonialkriege im Mittleren Osten und in Südasien – wie (500 Jahre vor Christus) das Perserreich seine Vasallen.

Linke wie rechte Deutsche und Franzosen wollen, dass sich ihre Regierungen stärker gegen die dreiste Spionage der NSA zur Wehr setzen. Kanzlerin Merkel und Präsident Hollande sind jedoch beide politische Quallen, die ängstlich jede politische Konfrontation mit dem "Big Brother" in Washington scheuen.

Wenn Europa seine Unabhängigkeit, die es nach dem Zweiten Weltkrieg verloren hat, wiedergewinnen will, ist diese Konfrontation aber unvermeidlich.

Eric S. Margolis ist ein mit mehreren Preisen ausgezeichneteter, international anerkannter Kolumnist. Seine Artikel erscheinen in der New York Times, der International Herald Tribune, der Los Angeles Times, der Times of London, der Gulf Times, der Khaleej Times, auf mehreren Nachrichten-Websites in Asien und auf seiner eigenen Website <http://ericmargolis.com>.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Weitere Informationen über den Autor sind nachzulesen unter <http://ericmargolis.com/official-bio/>. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Spying On Our Friends Is Not a Good Idea

By Eric Margolis

July 27, 2015

There's been so much dramatic news these days – from Greece's miseries to Iran, China from blowhard Donald Trump – that the shocking story of how America's National Security Agency has been spying on German and French leadership has gone almost unnoticed.

Last year, it was revealed that the NSA had intercepted Chancellor Angela Merkel's cell phone. She is supposed to be one of Washington's most important allies and the key power in Europe. There was quiet outrage in always subservient Germany, but no serious punitive action.

Brazil's president, Dilma Rousseff, was also bugged by American intelligence. Her predecessor, Luiz Lula Da Silva, was also apparently bugged.

This year, came revelations that NSA and perhaps CIA had tapped the phones of France's President, Francois Hollande and his two predecessors, Nicholas Sarkozy and Jacques Chirac. Hollande ate humble pie and could only summon some faint peeps of protest to Washington. Luckily for the US, Charles de Gaulle was not around. After the US tried to strong-arm France, 'le Grand Charles' kicked the US and NATO out of France.

This week, Wikileaks revealed that the US NSA had bugged the phone of Germany's foreign minister, Frank-Walter Steinmeier, for over a decade. Imagine the uproar and cries "the Gestapo is back" if it were revealed that German intelligence had bugged the phones of President Barack Obama or Secretary of State John Kerry.

A lot of Germans were really angry that their nation was being treated by the Americans as a northern banana republic. Many recalled that in the bad old days of East Germany its intelligence agency, Stasi, monitored everyone's communications under the direct supervision of KGB big brother at Moscow Center.

The National Security Agency and CIA claim their electronic spying is only aimed at thwarting attacks by anti-American groups (aka "terrorism"). This claim, as shown by recent events, is untrue. One supposes the rational must be a twist on the old adage "keep your enemies close, but your friends even closer."

Ironically, the political leaders listed above – save perhaps Brazil's da Silva – are all notably pro-American and responsive to Washington's demands.

Why would the US risk alienating and humiliating some of its closet allies?

One suspects the reason is sheer arrogance...and because US intelligence could do it. But must US intelligence really know what Mr Merkel is making Mrs Merkel for dinner?

Until Wikileaks blew the whistle, some European leaders may have known they were being spied upon but chose to close their eyes and avoid making an issue. Raising a fuss would have forced them to take action against the mighty US.

Besides, British, Italian and French intelligence are widely believed to have bugged most communications since the 1950's. But not, of course, the White House or Pentagon. The only nation believed to have gotten away with bugging the White House was Israel during the Clinton years. The Pentagon was bugged by a number of foreign nations, including Israel, China and Russia.

Humiliating Europe's leaders in this fashion is a gift to the growing numbers of Europeans who believe their nations are being treated by the US as vassal states.

There is widespread belief in Western Europe that US strategic policy aims at preventing deeper integration of the EU and thwarting a common foreign policy or a powerful European military. Britain serves as a Trojan horse for America's strategic interests in Europe.

Way back in the 1960's, then German defense minister Franz Josef Strauss, an ardent proponent of a truly united Europe, thundered that Europeans would not play spearheads to America's atomic knights. But, of course, that's just what happened.

The US still runs and finances NATO in the same way the Soviet Union commanded the Warsaw Pact. Washington calls on Europe for troop contingents in its Mideast and south Asian colonial wars in the same way that the Persian Empire summoned its vassals to war.

Many Germans and French, both right and left, would like their leaders to react more forcefully to NSA's ham-handed spying. However, Mrs Merkel and President Holland are both political jellyfish eager to evade any confrontation with Big Brother in Washington. Maybe he has too much dirt on them.

But a confrontation is inevitable one day if Europe is to regain its true independence that was lost after World War II.

Eric S. Margolis is an award-winning, internationally syndicated columnist. His articles have appeared in the New York Times, the International Herald Tribune the Los Angeles Times, Times of London, the Gulf Times, the Khaleej Times, Nation – Pakistan, Hurriyet, – Turkey, Sun Times Malaysia and other news sites in Asia.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern